



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

328 (30.11.1943) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309479)

Table with 2 columns: Name, Price/Value. Includes items like 'ad', 'Lutt', 'Wülfelsheim', etc.

Mannheim

Handballstreifen... Der Erfolg der deutschen Gegenoffensive westlich Kiew / Sowjets verloren 20 000 Tote / 49 Sowjetflugzeuge abgeschossen / Neue deutsche U-Boot-Erfolge / 33 Feindflugzeuge bei Terrorangriff auf Bremen abgeschossen

festal 1:6 (0:2)

begneten sich in... Die deutsche Kriegsindustrie sehr schwierig zu treffen

od. Mädchen-

suche gut erh... Der Führer sprach zu jungem Offiziersnachwuchs / Führung als Verpflichtung

HB Weinheim

Zug 1 u. 2... DNB aus dem Führerhauptquartier, 20. Nov.

zeigt Dienstag

Jenny und der... Der Führer sprach zu etwa 20 000 angebenden jungen Offizieren, die für würdig befunden wurden, die Söhne unseres Volkes als Soldaten in höchster Verantwortung zu führen.

Benutz. unter-

Nr. 224 1825... Den von Südtalien nach diffizilen Vernichtungsplänen unserer Gegner teilte der Führer die unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes gegenüber, in diesem weltgeschichtlichen Ringen durch äußerste Beharrlichkeit und den letzten Einsatz aller Kräfte siegreich zu bestehen.

172 Sch.

gutgepf., zugl... Im Kampfraum von Gomel hält das schwere Ringen weiter an. Südwestlich und westlich der Stadt wurden vorrückende starke feindliche Kampfgruppen durch unsere Truppen in harten Kämpfen aufgefangen.

HAKENKREUZZEITUNG

Mit dem neuen Wehrmachtbericht

Verlag Mannheim R. L. 1. Mannheim; Fernsprechanstöße: Verlagsgesellschaft 30 129, Anzeigen und Vertrieb 30 380, Verwaltungsabteilungen 30 928 Schriftleitung: Heidelberg, Pressehaus, Bismarckplatz (Ruf Heidelberg 3225) wo in der Schalterhalle auch eine Zeitungsabhol- und Annahmestelle für dringende Anzeigen eingerichtet ist



Zirkulationsweise: (mai) wochentl. 5mal als Mittagszeitung, 5mal als Frühzeitung Hauptverbreitung: Groß-Mannheim u. Nordbaden Bezugspreis: Durch Träger frei Haus RM 1,- durch die Post RM 1,70 zuzüglich 8 Rpf. Bestellgeld Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 12 gültig Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim

1. AUSGABE EINZELPREIS 10 RPF. 13. JAHRGANG NUMMER 328 DIENSTAG, 30. NOVEMBER 1943

In Südtalien Feindangriff im Sangrotal

Der Erfolg der deutschen Gegenoffensive westlich Kiew / Sowjets verloren 20 000 Tote / 49 Sowjetflugzeuge abgeschossen / Neue deutsche U-Boot-Erfolge / 33 Feindflugzeuge bei Terrorangriff auf Bremen abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Vorstöße gegen unsere Stellungen auf der Vandenae von Perellov blieben erfolglos. Am Brückenkopf Nikoloi und im großen Dnjestr-Bogen war die feindliche Angriffsfähigkeit geteilt im ganzen etwas schwächer. Stärkere Angriffe führten die Sowjets nordöstlich und nördlich Kremislaw sowie an der Einbruchsstelle südlich Kremislaw. Bei einem erfolgreichen Gegenangriff wurden dreißig Geschütze vernichtet oder erbeutet. Im Raum um Tscherkass nahmen die erbitterten und wechselvollen Kämpfe an Heftigkeit zu. Das eigene Angriffsunternehmen westlich Kiew brachte weitere örtliche Erfolge. In den Angriffs- und Abwehrkämpfen im Gebiet von Kiew und Schitomir haben Truppen des Heeres und der Waffen-SS unter Führung des Generalobersten Hoth die zum Durchbruchangriff angeordneten feindlichen Armeen in beweglicher Kampfführung aufgefangen und im Gegenangriff nach Osten zurückgeworfen. Die Sowjets verloren dort in der Zeit vom 9. bis 28. November über 20 000 Tote, 48 000 Gefangene, 603 Panzer, 1505 Geschütze, 1042 Maschinengewehre, 275 Granatwerfer und 554 Panzerbüchsen.



Im Kampfraum von Gomel hält das schwere Ringen weiter an. Südwestlich und westlich der Stadt wurden vorrückende starke feindliche Kampfgruppen durch unsere Truppen in harten Kämpfen aufgefangen. Zahlreiche Angriffe nördlich Gomel scheiterten. Dabei erlitt der Feind durch wirkungsvolles Abwehrfeuer und wuchtige Gegenstöße empfindliche Verluste. Südwestlich Kiew brachen unsere Truppen im Angriff jeden feindlichen Widerstand und erobereten Gelände und Ortschaften zurück. In der Kurman-Front wies die Befehlsgruppe eines deutschen Stützpunktes einen feindlichen Angriff im Nahkampf ab. In Luftkämpfen wurden am gestrigen Tage bei zwei eigenen Verlusten 49 Sowjetflugzeuge vernichtet. Major Kall, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, erriess am 28. November an der Ostfront seinen 254. Luftflieger. In Südtalien trat der Feind geteilt nach heftiger Artilleriebereitschaft, von sehr starken Fliegerkräften unterstützt gegen unseren Ostflügel im Sangrotal in dem erwarteten Angriff an. Schwere Kämpfe sind noch in vollem Gange. An den übrigen Frontabschnitten wurden örtliche Angriffe schwächerer feindlicher Kräfte abgewiesen. Nach endgültigen Feststellungen wurden beim Angriff deutscher Torpedoflugzeuge auf ein feindliches Truppenelekt am 28. November vor der algerischen Küste noch ein viertes großes Schiff versenkt, so daß sich die Gesamterlöse des Feindes bei diesem Angriff auf vier Transporter mit 50 000 BRT erhöhen.

Die deutsche Kriegsindustrie sehr schwierig zu treffen. Verluste mit etwa 5000 Fliegern und 150 Millionen Dollar an Flugzeugmaterial. In der gleichen Zeit habe die britische Luftwaffe den Verlust von 1388 schweren Bombern oder - so rechnet die Zeitschrift - nächsten und fast - 11 000 Fliegern und unerschätzlichen Millionen Dollar an Flugzeugmaterial beklagt. Wenn auch die tatsächlichen Verluste weit höher liegen und die bei der Landung verlorengegangenen Flugzeuge und Mannschaften sowie die Verluste an Kampfflugzeugen, Leichten und mittleren Bombern und begleitenden Langstreckenflugern in diesem Teilgeständnis nicht enthalten sind, so ist doch bereits dieses Einzelkündnis recht bedeutend. Es handelt sich dabei wohlwahrnehmbar allein um Angriffe gegen das Reich. „News Week“ befaßt sich über die Verlagerung der deutschen Industriekäfte. Es sei für Briten und Amerikaner äußerst schwierig, die deutsche Kriegsproduktion selbst zu treffen.

Teilgeständnis der USA über Bomberverluste

Die deutsche Kriegsindustrie sehr schwierig zu treffen

Mannheim, 30. Nov. (Ein. Dienst)

Mit unüblicher Gelassenheit veröffentlicht die bekannte amerikanische Zeitschrift „News Week“ in ihrem letzten Nummerheft das ausdrückliche Einzelkündnis, daß sich die britisch-amerikanischen Luftangriffe auf Deutschland in erster Linie gegen die deutsche Zivilbevölkerung richteten, und daß man sich als großes Erfolgsgesetz dieser Terrorbombardierungen die Zerstörung des stützen deutschen Widerstandswillens schenkt hat. Die Zeitschrift bringt dann eine Aufzählung der bisherigen amerikanischen und britischen Verluste bei diesen Angriffen, natürlich nur soweit man sie bisher eingestehen wollte. Demnach soll die achte amerikanische Luftwaffengruppe, die in England stationiert ist, bei Angriffen auf deutsches Reichsgebiet in der Zeit vom Mai bis Oktober 553 viermotorige und Liberatorbomber verloren haben. „News Week“ befaßt sich über die Verlagerung der deutschen Industriekäfte. Es sei für Briten und Amerikaner äußerst schwierig, die deutsche Kriegsproduktion selbst zu treffen.

„Das Volk, das diesen Krieg verliert, beendet sein Dasein“

Der Führer sprach zu jungem Offiziersnachwuchs / Führung als Verpflichtung

DNB aus dem Führerhauptquartier, 20. Nov.

Der Führer sprach zu etwa 20 000 angebenden jungen Offizieren, die für würdig befunden wurden, die Söhne unseres Volkes als Soldaten in höchster Verantwortung zu führen.

Vor dem jungen Offiziersnachwuchs des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Waffen-SS begründete der Führer die Ursachen des uns ausweglosen Ringens. Ein Kampf um Sein oder Nichtsein, um Freiheit und Leben unseres Volkes. Er legte dar, daß es das Ziel der hinter der britischen Politik liegenden jüdischen Kräfte gewesen sei, durch die Entfestigung dieses Krieges im Bündnis mit der Sowjetunion in erster Linie Deutschland auszurotten, um dadurch ganz Europa dem Bolschewismus überantworten zu können. Wenn Deutschland diesen Kampf für sich selbst und für Europa nicht gewinnen würde, so erlöste der Führer, käme die Barbarei der Steppe über unseren Kontinent, sie würde ihn als Träger und Quelle menschlicher Kultur zerstören. Daß dies letzten Endes der Wille der jüdischen sei, die den Krieg begonnen und verschuldet haben, darüber ließen sie heute selbst keinen Zweifel mehr bestehen. Mit diesem Kriege glaubte England, seine alte Theorie vom Gleichgewicht der Kräfte in Europa wie so oft mit Blut durchleben zu können. Großbritannien sei aber diesmal in Wirklichkeit selbst nur ein Instrument in der Hand jener fremden Erscheinung, die seit über 150 Jahren in Europa für seine Herrschaft kämpfte: Das internationale Judentum. Dieses bediene sich in gerillener Tarnung vermeintlicher britischer Staatsinteressen, um damit um so leichter die Welt der jüdisch-bolschewistischen Revolution am Ende in England ebenso wie im übrigen Europa verbreiten zu können.

Den von Südtalien nach diffizilen Vernichtungsplänen unserer Gegner teilte der Führer die unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes gegenüber, in diesem weltgeschichtlichen Ringen durch äußerste Beharrlichkeit und den letzten Einsatz aller Kräfte siegreich zu bestehen. Er wies die angebenden jungen Offiziere darauf hin, daß zum Ruh und zu der Ehre des Soldaten heute das Glaubensbekenntnis des politischen gescheiterten Mannes gehöre, der wisse, worum der Kampf gehe. Denn gerade in diesem kurzatmigen Ringen muß jeder einzelne von der Erkenntnis durchdrungen sein, daß es sich nicht

um eine nur militärische Auseinandersetzung zwischen einzelnen Staaten handelt, sondern um ein gigantisches Ringen zwischen Völkern und Rassen, in dem die eine Weltanschauung fest und die andere unheimlich verrotten wird. Das heißt: Das Volk, das verliert, beendet sein Dasein. Denn: etwas anderes von diesem Kampf als Sieg oder Untergang zu erwarten, ist Wahnsinn. Auch der letzte deutsche Soldat muß deshalb von der Überzeugung durchdrungen sein, daß dieser grauliche Kampf, den unsere Feinde gewollt, verschuldet und uns ausgenutzt haben, gar nicht anders enden kann, als mit dem deutschen Sieg. Wir sind personell und materiell unter allen Umständen in der Lage, uns gegen die Koalition unserer Gegner zu behaupten, und es ist deshalb auch verständlich, daß wir am Ende diesen Krieg gewinnen werden.

An den großen und harten Zeiten deutscher Geschichte legte der Führer vor den jungen Offizieren dar, daß der Sieg noch immer dann unsere Bahnen gekrönt habe, wenn wir von einem einzigen

und unerschütterlichen Glauben an unser ewiges Deutschland erfüllt waren. Unserem Volke werde, wie so oft in der Vergangenheit, so auch heute in seinem Kampf um seine Freiheit und damit Zukunft von der Volkseele nichts gelohnt. Alles müsse durch die Härte seiner Söhne an der Front und auch in der Heimat in schwerster Bemühungsprobe erlitten werden. Gerade in den bittersten Stunden der Prüfung komme es aber darauf an, daß die zur Führung berufenen Männer ihren Glauben an den Sieg aus ihrer Weltanschauung schöpfen und ihn durch ihr Vorbild und ihre Haltung auf ihre Gefolgsmänner zu übertragen verstehen. Der Offizier müsse zugleich politischer Willensstärker innerhalb der Wehrmacht sein. Jeder Offizier müsse sich immer dessen bewußt sein, daß dort, wo er Rede und Tatkunde, das Schicksal des deutschen Volkes und Reiches in seine Hand gelegt sei.

Generalfeldmarschall Kettel schloß den Appell mit einem Bekenntnis zum Führer, das aus tausenden junger Kehlen ein begeistertes Echo fand.



Gauleiter Robert Wagner spricht mit Mannheimern im Gemeinschaftshaus in Dettweiler.



Im Kriegsaltersheim in Lötzelstein (Kr. Zabern) erkundigt sich Gauleiter Robert Wagner nach der Gesundheit alter Mannheimer.

Die Zusammenhänge

Mannheim, 30. November.

Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen: die von Stalin dem britischen und nordamerikanischen Oberkommando für den Einsatz größerer Truppenmassen bei Operationen großen Stils im Süden und Westen Europas geleistete letzte Hilfe geht ihrem Ende entgegen. Daß diese Hilfe von dem über die ungleiche Verteilung der Kriegskräfte allmählich recht ungeduldig gewordenen Oberkommanden des Weltjudentums überhaupt noch zugestanden wurde, war der einzige Verhandlungserfolg der Engländer und Nordamerikaner in Moskau. Die Argumente, mit denen die plutofranzösischen Unterhändler Stalin zu einem letzten Aufschub seiner Forderungen überredeten, sind kein Geheimnis.

Man sagte ihm: 1. Die Wintermonate erschweren ohnehin mit ihren Stürmen amphibische Operationen größeren Stils. 2. Das Risiko für ein militärisches Mißlingen verringere sich, wenn man diese Zeit für eine außerordentliche Steigerung des Luftkrieges über dem deutschen Heimatgebiet ausnütze mit dem Ziel, bei einer feindlichen Zerschmetterung deutscher Städte die Arbeitskraft und das Verkehrsnetz des Reiches empfindlich zu treffen, was gleichzeitig auch zu einer im Augenblick allein möglichen wirksamen Entlastung der Sowjets führen werde. 3. Es bestehe, wenn die britisch-amerikanische Produktionskraft wenigstens für kurze Zeit ganz auf dieses Ziel einer weiteren Steigerung des Luftkrieges konzentriert werden könne, vielleicht sogar die Aussicht einer baldigen Kapitulation Deutschlands, da man gleichzeitig auch den Agitations- und Revolverkrieg aufs äußerste steigern werde.

Es ist ebenwichtig ein Geheimnis, daß sich Stalin das Einverständnis mit diesem letzten Aufschub für eine wirksamere und stärkere Entlastung der Sowjets sehr teuer abhandeln ließ. Der Preis den er dafür forderte, und auch erhielt, war die völlige politische Kapitulation seiner Verhandlungspartner in der Frage einer unbegrenzten Beschleunigung Europas nach dem erhofften Zusammenbruch des Reiches. Das war Stalins eine Bedingung für die letzte Hilfe. Die zweite laute: Demungelohener Einsatz der britisch-amerikanischen Luftmacht im Terrorkrieg, ohne Rücksicht auf Verluste an Menschen und Material, um in der zu geschändeten Zukunftzeit für alle Beteiligten eudämonisch Arbeit darüber zu verschaffen, ob die Moral des deutschen Volkes mit Mitteln des Luftkrieges entscheidend getroffen werden könne. Stalins dritte Bedingung war die Forderung, daß innerhalb kürzester Zeit wenigstens die bisher schon in Südtalien gelandeten Streitkräfte ohne weiteres Zaudern in den Kampf geworfen werden.

Es ist wichtig, diese Zusammenhänge zwischen dem gesteigerten Luftkündnis und der Nachlieferung der feindlichen Kräfte in Südtalien mit der britisch-amerikanischen Kapitulation in Moskau klar zu erkennen. Daß die Sowjet-Offensive von operativen größeren Ausmaßes in den letzten zwei Wochen weiter entfernt ist als vor der Moskauer Konferenz, hat Stalins Unerbittlichkeit auf einem dem eigenen entsprechenden Bluteinsatz der Plutokraten zu bestehen, nur noch gesteigert. Man weiß das in London und Washington sehr genau. Man ist sich sehr nächsten klar darüber, wie unangenehm - trotz aller durch das Weltjudentum unterhaltenen Querverbindungen zwischen den beiden Systemen - die Lage werden könnte, wenn das Mißtrauen bolschewistischer Waffen gegen die plutofranzösischen Kriegspartnern von neuem genährt werden würde. Und so geschieht als „Kleines Uebel“ gegenwärtig manches, was innerpolitisch betrachtet für die anglo-amerikanische Geldfremdenpolitik nicht ohne Risiko ist.

Dazu gehört vor allem der Verzicht an Bomben und fliegendem Personal, der allmählich so hoch geworden ist, daß das letzte Unterhändler schon zur gefährlichen Normel von der „letzten Runde“ greifen mußte, um den Verlustzahlen einen entsprechend gewichtigen Sinn zu unterstücken. Es wird hier in der innerpolitischen Agitation der Engländer alles auf eine Karte gesetzt, nämlich auf die Illusion eines unmittelbar bevorstehenden deutschen Zusammenbruchs unter dem Luftterror. Man kann schon jetzt die Wirkungen berechnen, die unvermeidlich kommen müssen, wenn die Briten entdecken, daß nicht nur der deutsche Zusammenbruch ein Wunschtraum war,

Sport und Spiel

Weltklasse Schwamm wieder Weltrekord. Im zweiten Wettbewerb des Schwimmlubkampfes...

Kugelschuss gegen Froschheim 10:3 (3:2). Auf dem zweiten Jahrestag besuchten Schwabens...

Sachsenhausen vor der Hohenstauffenstadt. TB Sachsenhausen kam in der Meisterschaft von Hellen...

des Ungelesers wegen mit enamaltem Draht...

Seit einigen Jahren löst die Landesbauernschaft...

Selbstverköndlich nimmt bei uns die landwirtschaftliche...

Wichtig zu wissen

Wann gehört Geldvermögen zum Erbfors?

Als die Beklagte eines schuldenfreien, 39 Jährigen...

Aufnahme im Flammenphotometer. Für agrarische...

Bomben auf Elefanten, Giraffen und Krokodile

Berliner Zoo nach dem Terrorangriff / Giftschlangen, die vor Kälte starben / Flamingo badet im Sprengtrichter

Berlin, 30. Nov. (Sta. Dienst)

Bei dem letzten Terrorangriff auf die Reichshauptstadt...

Nach kühl grauer Rauch die Strahlen wie eine...

Es ist sonderbar: Die Reichen neben uns haben...

Kun waren sie hier, warten, bis ein Wärter...

Ich bin durch das Fenster einer ausgebrannten...

Was aus den Elefanten geworden ist? Der Wärter...

Tot — bis auf einen!

Es liegen nach unter den Trümmern, die ver...

Die Mantelpantane sind aus ihren Fellenhüllen...

Ein schwarzes Baumstümpfen vorbei und über...

Das Gna laut rollen an einem trüben Heubündel...

Wällig unberührt von den Ereignissen der...

Im Aquarium. Ich ging besonders gern hierher...

Romaniker... Romantiker... Wieviel...

den aus ihrem grünen künstlichen Dschungel...

Ein paar atmen noch Schwach. Der kleine Alligator...

Aber es laucht gereizt, knippt das bläuliche Maul...

Professor Hed Ruchte. Warum töten? Die meisten...

Der Gauleiter belohnt Altstoff-Sammler

Wertvolle Tierplastik für die Schule mit dem besten Ergebnis

NSG. Wie berichtet, erhielt der Sieger im...

Auf den Einsatz der Jugend auf diesem Gebiet...

Maiskolben an Bauernhäusern

In dieser Jahreszeit leben wir in den Dörfern...

Überall ist der Anbau gestiegen. Das bewiesen...

wiedererzinsungen. Und die Raubtiere? Natürlich...

Nach ein Gang zu Professor Hed. Er steht vor...

Am einen verstärkten Ansporn hierzu zu geben...

Es zum Ende des Jahres steht den Schulen...

Uraufführungen

Intendant Karl Max Paas erwirbt die Komödie...

In zwanzigjähriger Arbeit... In fast 20jähriger Arbeit überlebte der japanische...

Kleiner Kulturspiegel... Im Badischen Staatstheater Karlsruhe inszeniert...

Wesen und Wahrheit der deutschen Romantik

Über eine Geistesbewegung, die oft verkannt worden ist

Das Wiedererwecken ist keineswegs nur ein lauter...

Romaniker... Romantiker... Wieviel...

Einmal kenne ich, Wir lieben ihn nicht...

Woher kommt dieser seltsam metallische Ton...

Kriegszeiten hätten das Wertvolle und so haben...

So umfangreich und vielseitig Schellensbergs...

vor allem Fremden oft mit so heiligen Gefühlen...

So umfangreich und vielseitig Schellensbergs...

Dr. Oskar Wellel

Da war es nur noch einer...

Der Buchhalter Helmut Schmitz, dreifachsehig, hatte ein graumeliertes, fünfunddreißig Jahre...

Der Buchhalter Helmut Schmitz nahm am Mittwoch bereits seinen Dienst wieder auf...

Der Buchhalter Helmut Schmitz war an diesem Mittwoch sehr enttäuscht. Enttäuscht waren auch die jüngeren Männer...

Der Buchhalter Helmut Schmitz kopfte sich an diesem Morgen seine Pfeife in der dritten Wagenklasse...

STADTCHRONIK

Berdankungsgeld von 17.35 bis 7.29 Uhr

Röntgenuntersuchungen. Das Staatliche Gesundheitsamt Mannheim teilt mit: Die Röntgenapparatur der Tuberkuloseklinik...

In den Tod gegangen. Eine 50jährige Ludwigshafenerin warf sich in den frühen Morgenstunden vor den Zug und wurde tödlich überfahren.

Entlassungsgeld sollen aus. Die im Fahrplan vorgesehenen Entlassungsgelder für Fernverbindungen müssen, wie wir schon berichteten, infolge der jahreszeitlich starken Beanspruchung der Reichsbahn zum Teil nunmehr ausfallen.

Filmtheater

Ufa-Palast, N 7, 3. Heute u. 18. 13.00, 15.15, 17.30 (letzter Hauptfilm ab 18.10): Der packende Lebensroman eines berühmten Arztes. „Du gehst zu mir!“ Ein Ufa-Film mit Willy Birgel, Lotte Koch, Viktor Staal, Musik: Hans O. Borgmann...

Ein Kränzlein nur in zartem Blau und Gelb

Klusche Freuden des Mannheimer zwischen lauwarmem Kaffee und halbgelüfter Badewanne

Es war es das Wasser, das wir nach den dritten Terrorangriffen immer im Eimer aus dem spärlich trübenden Hahn im Keller zapften und bis in die dritte Etage schleppen...

Das Gas macht seit einigen Tagen sonderbare Sprünge. Es hat sich die Frauen einer alten Gräntze zu eigen gemacht, die man erduldet, weil man nun einmal auf sie angewiesen ist...

Das Gas ist der Koffer aller Strohmänner, aller Angeheilen, ob männlich oder weiblich und aller Hausfrauen, erw. w.

Das Gas ist da. Das Gas brennt. Aber das Gas hat in diesen Tagen seltsame Nachstimmungen. Bald neigt es dem Avaricum zu, bald strebt es in normale Kammerverhältnisse und erscheint uns bescheiden Genordnen...

Und deshalb meinen wir: genaue Gaszellen tun für Mannheim not. Die heißen Gas sparen, sie sparen dem einzelnen Kerker, Andere Städte, selbst solche, die bisher von Luftangriffen verschont geblieben...

Nach vollbrachtem Hochverweil aber lockt die Badewanne. Den Purus des täglichen Spiels in den warmen Fluten haben wir uns, eingebend des Sages „Der Gas part, part Koche!“ längst abgewöhnt...

So, nun muß es so weit sein mit der Banne. Koch und Weile werden über den Stuhl gehängt. Fragen und Schlipps, wie das Strohmänner-Art ist, auf den Tisch geworfen, die Schube abgestreift...

Kein Zureden hilft, kein Erhöher- oder Kleinreden des Warmwasserbades. Das Gas streift. Sein Hochdruck ist erloschen. Ein Griff, das Pfasterfränzchen verendet, fällt in sich zusammen...

Und deshalb meinen wir: genaue Gaszellen tun für Mannheim not. Die heißen Gas sparen, sie sparen dem einzelnen Kerker, Andere Städte, selbst solche, die bisher von Luftangriffen verschont geblieben...

Sehen wir uns heute im Keller wieder?

Diesmal ein Keller, der „in gutem Geruch“ steht. / Neues Leben am Rosengarten

Rot macht erfindlich. Auf Schritt und Tritt begegnet der aufmerksame Ruinenwanderer Improvisationen, die für den praktischen Sinn ihres Schöpfers sprechen, der sich durch seine Rot und seine Beklammernisse von keinem als notwendig erkannten Ziel abdrängen läßt...

leumbelag, der aus einigen Räumen des Nationaltheaters geborgen und nun einem neuen Zweck gewidmet worden war. Wohlins Räume durchstufte die in fünf Abteilungen gealterten Räume. An den Wänden grühte der von der Rosengarten-Gesellschaft her bekannte Wandkamm...

Auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten freilich die Gedanken auch um den früheren Bierkeller des Rosengartens. Warum sollten die Räume, die in ruhigen Zeiten so oft Bezeugen gemühtlichen Umtrunks waren, nicht aus in Rosengarten ihren natürlichen Zweck erfüllen können?

So tritt eine bescheidene Station des Wiederaufbaues zur anderen, so wird mit geringstem Aufwand dem Leben in der zerstörten Stadt ein Ort der Erholung nach dem anderen zurückgewonnen. Und während wir „im tiefen Keller“ sitzen und uns bei einem köstlichen Suppe unterhalten, verpassen wir nicht, daß über unserem Kopf Ruinen rasen und sich Trümmerhaufen türmen...

Glücksmänner und Glücksfrauen

Ab morgen, pünktlich mit Beginn des Monats Dezember, kommen die Glücksmänner und Glücksfrauen wieder auf die Mannheimer Straßen. Die Kriegswinterhilfslotterie 1943/44 wird damit eröffnet...

Erfolge Mannheimer Künstler. Mit gutem Erfolg brachten Chor und Orchester der Mannheimer Hochschule für Musik und Theater in Eberbach Wilhelm Petersens Kantate „Von edler Art“ und Mozarts Violinconcert Adur (Solist: Karl von Bala) unter Leitung von Erwin Rastberger zur Aufführung...

Wieder Kammermusik. Die Kammerkonzerte der Stadt Mannheim beginnen am kommenden Sonntag wieder. Konzertsaal ist das Siemenshaus in Mannheim, N 7, 15. Aufgeführt werden im ersten Kammerkonzert, der um 18 Uhr beginnt, Instrumentalmusik und Liebes von Schubert, Schostakowitsch, Brahms, u. Schillings...

Dienstabklima. Albert Schmidt, Vorstandmitglied der Rheinischen Schiffbau- und Sektions-Gesellschaft m. B. G. Mannheim, wird morgen auf einer 25tägigen Taktreise bei verschiedenen Unternehmungen des Rheinischen-Rheinischschiffbau-Konvents zu sein.

Seidenheimer Ortschronik

Die Wiese des deutschen Viebes land durch den Zusammenbruch der Seidenheimer Geländevereine eine neue Bedeutung. Das erste öffentliche Konzert soll, wie wir schon mitteilten, zugunsten des WBS durchgeführt werden.

Der Seidenheimer Ortsverein. Einem neuen Einblick in die städtischen Verhältnisse und sozialen Verhältnisse Seidenheims gab Leutnant W. Peters ein größeres Zubehörschiff bei einem Besuch der NSDAP und ihrer Gliederungen.

Der Seidenheimer Ortsverein. Einem neuen Einblick in die städtischen Verhältnisse und sozialen Verhältnisse Seidenheims gab Leutnant W. Peters ein größeres Zubehörschiff bei einem Besuch der NSDAP und ihrer Gliederungen.

Den einundachtzigsten Geburtstag konnte Albert Schiller, Hauptstraße 149, feiern.

Geschäftl. Empfehlungen

Spirituosen - Weihnachtszeitung. Bezugshefte u. Bellef. d. Einzelhandels wird, noch angenommen. Peter Metz, Seidenheimer Straße 80, Tel. 430 43.

Verschiedenes

Schw. Damenohr Sonntagabend. Feudenheim, Hauptstraße, Nähe „Schwanen“ verloren. Abzug, geg. Belohn. bei Braun, Andro-Hofer-Straße 70.

Verloren

Am Samstagmorgen verlor ein d. Wege u. H 7 bis K 1 rote Ledergeldbeutel mit Schlüssel für Luftschutzgepäck verloren. Abzug, beim Fundbüro L 4, 9 oder Polizeiwache.

Sie ha...

Wenn man bei land kommt, so ist es mit genau und berleben in diesen Wäldern...

Familien

An Stelle von K. kann die sich sprechen: R. Leiter, z. B. im Uahöfer, Mann gen 28. Novemb. Ihre am 17. 11. 43 Vermählung...

Widern

Bei den schweren im Osten im Jahre 1943 kann, kann unermessen.

Verloren

Am Samstagmorgen verlor ein d. Wege u. H 7 bis K 1 rote Ledergeldbeutel mit Schlüssel für Luftschutzgepäck verloren. Abzug, beim Fundbüro L 4, 9 oder Polizeiwache.

Sie hatten es immer schwer / Das Erlebnis Finnland

Wenn man heute mitten im Kriege nach Finnland kommt, so ist äußerlich wenig verändert: alles geht mit genau derselben Ruhe, demselben Ernst und derselben inneren Selbstbeherrschung, die dem nordischen Menschen eigen ist, vor sich. Man ist in Finnland schmerz und schmerzliche Zeiten gewohnt. Jede Generation hat sie von alters her in irgend einer Weise durchmachen müssen. Diese dauernde Bereitschaft, Notzeiten mit harter Hand zu begegnen, das das finnische Volk zu dem gemacht, was es heute ist. Ungeheuer sind die Einschränkungen, viele Lebensmittel sind überaus knapp, wichtige Waren sind gar nicht oder nur schwer zu bekommen. Die Verkehrsmittel Eisenbahn, Straßenbahn und Omnibusse werden immer mehr eingeschränkt, jetzt hat die Schwimmbäder in Helsinki nur eine Saison geschlossen, um Holz zu sparen, kurz und gut: es fehlt an allen Ecken und Enden, so daß man sich als Ausländer immer wieder fragt: Wie können nur die Menschen in Finnland unter solchen Umständen leben? Aber das ist eben das Bewundernswürdige, was das finnische Volk beweisend all diese unangenehmen Vorkommnisse trägt — man muß eben mit dem auskommen, was man hat, meinte jemand ganz einfach. Und der Finne kommt mit dem wenigsten aus — ohne zu murren und zu klagen. Aber darüber liegt die wahre und lebendige Größe eines kleinen Volkes, das in seinem über 700jährigen Kampf gegen den Osten nur eines vor Augen hatte: sich die nationale Freiheit und Unabhängigkeit zu erkämpfen und zu erhalten. Ein ungeheurer innerer Stolz und eine unerschütterliche Charakterfestigkeit erfüllen den finnischen Menschen. Um der Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat willen nimmt er alle Velden mit der größten Opferbereitschaft auf. Es ist für jeden einzelnen Finnen eine Selbstverständlichkeit, nur als freier Mann auf einem freiem Boden zu leben.

Wir müssen uns immer vor Augen halten, daß die ganzen Verhältnisse hier oben im Norden ganz anders sind, als bei uns in Mitteleuropa. Hier oben wohnen die meisten Menschen noch auf dem weiten Lande, zum Teil in Einsiedlungen. Die Menschen haben alle auf eigener Scholle, sie müssen allein mit all den Unbilden der Natur fertig werden. Sie leben in einem gemeinlichen Dasein mit der sie umgebenden Natur, und daher sind sie unerschütterlich, natürlich geblieben. Sie sind ohne äußere Einflüsse von ihrer Umwelt geformt worden und haben daher mit beiden Füßen und mit ihrem ganzen Wesen auf dem Boden der Heimat als Träger einer starken Volkstradition. Dabei haben sich hier jene uralten, germanischen Formen bis auf den heutigen Tag erhalten können; der freie Mann berät im freien Rat die Angelegenheiten des Dorfes wie des Staates. Das uralte, germanische Ding lebt hier nicht nur dem Namen nach, sondern im Geiste seiner ursprünglichen Bedeutung. Das Gefühl ist dem Finnen etwas Erbverwundenes, unantastbares, ist etwas Heiliges, denn in ihm lebt der Geist der Väter. Wer hier erdreich, dieses väterliche zu mikachten und beileidenschaftlichen. Wie oft und wie lange hat nicht das Farnum verdrückt, Finnland zu rufstücken — es ging nicht; der Geist der Väter wurde übermächtig in dem kleinen Volke und gab ihm die innere und die äußere Kraft, die Welt zu brechen. Die Finnen haben nie etwas anderes gewollt, als nur

den. Sie leben in einem gemeinlichen Dasein mit der sie umgebenden Natur, und daher sind sie unerschütterlich, natürlich geblieben. Sie sind ohne äußere Einflüsse von ihrer Umwelt geformt worden und haben daher mit beiden Füßen und mit ihrem ganzen Wesen auf dem Boden der Heimat als Träger einer starken Volkstradition. Dabei haben sich hier jene uralten, germanischen Formen bis auf den heutigen Tag erhalten können; der freie Mann berät im freien Rat die Angelegenheiten des Dorfes wie des Staates. Das uralte, germanische Ding lebt hier nicht nur dem Namen nach, sondern im Geiste seiner ursprünglichen Bedeutung. Das Gefühl ist dem Finnen etwas Erbverwundenes, unantastbares, ist etwas Heiliges, denn in ihm lebt der Geist der Väter. Wer hier erdreich, dieses väterliche zu mikachten und beileidenschaftlichen. Wie oft und wie lange hat nicht das Farnum verdrückt, Finnland zu rufstücken — es ging nicht; der Geist der Väter wurde übermächtig in dem kleinen Volke und gab ihm die innere und die äußere Kraft, die Welt zu brechen. Die Finnen haben nie etwas anderes gewollt, als nur

Ganze Büchereien auf Filmrollen / Ueberraschende Erzeugnisse der fotografischen Künste

Fotografieren von Beitragsurkunden, Geburtsurkunden, Verträge oder dergleichen läßt sich heute jedermann gelegentlich ausstellen. Die „Dokumentation“, das heißt die Technik, Dokumentenkopien herzustellen, aufzubewahren und wiedergzugeben, hat aber gerade in neuerer Zeit vollkommen neue Arbeitsgebiete erfährt und unendlich außerordentliche Fortschritte gemacht. Nicht nur Banken fotografieren die bei ihnen durchlaufenden Schecks. Die großen Industrieunternehmen nehmen Kopien von Zeichnungen, Patentdrucken und Dokumenten, um sie an einem sichereren Ort vor Feuergefahren zu schützen und so unerlöbliche volkswirtschaftliche Werte zu sichern. Vor allem aber benutzen die Bibliotheken die Möglichkeiten der Fotografie. Denn man muß ja eine Buchreihe oder eine Zeitschrift nicht in der natürlichen Größe fotografieren! Das berühmte Kleinbildformat 24 mal 36 Millimeter wird oft

Der Leben auf Grund der Lebensverhältnisse ihrer Heimat zu erhalten. Weil die Finnen immer auf sich selbst gestellt waren, nie fremden Einflüssen nachgeben und noch weniger Einwirkungen von außen überkommen haben, sondern nur immer ihre eigene, gemordene Welt bebaut, bewahrt und verteidigt haben, haben sie es auf der einen Seite immer lehr samer geübt, aber auf der anderen Seite hat sich eben jene Kraft, innere, unerschöpfliche Kraft, die das Erlebnis des geschichtlichen Wandens der finnischen Nation ist, als die große und nie verlassende Lebensquelle erwiesen, die auch heute dem finnischen Volk jenen starken und klaren Strom zuführt, der der beste Garant einer wahrhaften und gelunden Nation ist: das Bewußtsein, immer und immer nur Finnen zu sein, finnische zu denken und finnisch zu handeln.

Jenes Wort, das eine alte Karelische Legende, als sie nach dem Moskauer Frieden 1640 von Haus und Hof vertrieben im Mutterland einen Unterschlupf gefunden hatte: „Es ist immer besser geworden, wenn es so richtig immer gewesen ist“ — das ist auch heute die Lebensquelle jenes kleinen, aber hartnäckigen Siebenerlandes an der brennenden Nordseite Europas. Friedrich Gae (Helsinki).

Älteren. Ober: In großen Telefonämtern mit Jahntauleben und Anschlägen werden die Zähler in Blocks zu hundert Anschlüssen auf einmal fotografiert. Eine Spezialkamera bewältigt schontausend Zähler in wenigen Minuten. Dann gibt es Geräte, in denen der Zählerstand jedes Teilnehmers von vielen und dem vorhergehenden Monat im Lichtbild erscheint, die gleich mit Adressenmalstein gekuppelt sind und in kürzester Frist die Telefongebühren jedes Teilnehmers auszurechnen gestatten. Doch selbst mit diesen Bildern in Kleinbildformat sind die Fachleute noch nicht zufrieden gewesen. Es gibt ein Verfahren, das für Kartenteile, Tabellen u. a. die 9x12-Platte beziehungsweise 9x12-Format ausnutzt, dabei aber eine Seite von der Größe eines normalen Schreibmaschinenpapiers (21x27 cm) auf nur 1 Quadratzentimeter abbildet. Eine solche Platte läßt dann schauend Bilder. Es war nicht nur eine Aufgabe, geeignete Objektive für detaillierte Aufnahmen zu schaffen, und das Problem der Wiedergabe zu lösen. Vor allem mußten erst Fotoaufnahmen gefunden werden, deren Bromsilber bei erträglich kurzer Belichtungszeit zum Beispiel einen Buchstaben noch klar abbildete, der nur eine Größe von Dreihundertteil-Millimeter haben kann. Deutschen Forschern gelang das. Diese „Mikrote“ können selbst Bilder von Kunstwerken noch bestens wiedergeben.

Dr. J. Schwantke

Morgen im Rundfunk

Mittwoch, Reichsprogramm: 8.00—8.15 Zum Hören und Behalten. 8.15—9.00 Stunden. 9.30—10.00 Im Postkasten. 10.00—11.00 Unterhaltende Stunde. 11.00—11.30 Operettenmelodien. 12.35—12.45 Zur Lage. 14.15—14.45 Bekannte Weisen. 15.30—16.00 Kolportierten Klavierer. 16.00—17.00 Dobrinski dirigiert. 17.15—17.50 Tausend bunte Noten. 17.50—18.00 Buch der Zeit. 18.30—19.00 Zeitgespräch. 19.15—19.30 Frontberichte. 20.15—21.00 Soldaten für Soldaten. 21.00—22.00 Bunte Stunde. — Deutsches Land der 17.15 bis 18.00 Paul-Graener-Sendung. 18.00—18.30 Kammermusik. 20.15—21.00 Abendkonzert. 21.00 bis 22.00 Aus Opern von Mozart.

Familienanzeigen

An Stelle von Karten geben bekannt die sich fürs Leben Versprochenen: R. F. Molk (Werksleiter, z. Z. im Felde) - Hilde Ushöfer, Mannheim (J. 2. B. 15), den 28. November 1943.

Ihre am 17. 11. 43 stattgefundene Vermählung geben bekannt: Will Kreuzer, Oberwachtmstr. in einem Art.-Regt., Martha Kreuzer, geb. Freitag, Langensfeld (Rhld.), Adolf-Hitler-Str. 49. Als Vermählungsgeschenke: Friedrich Marx, staatl. geprüft. Bauleitungsingenieur (z. Z. Oberfähnrl. i. e. Pion.-Batt.) - Inge Marx geb. Will, Mannheim-Käfertal (Kornblumenstr. 3), 27. 11. 1943. Wir haben den Bund fürs Leben geschlossen; cand. Ing. Rudolf Hoppner (z. Z. Oberfähnrl.) - Anneliese Hoppner geb. Doun, Mannheim-Waldhof (Graudenzstr. Linie 5), 30. November 1943.

Es wurde mir zur Gewissheit, daß mein innigste Liebster, herzenguter Mann, der treuherzige Vater seiner drei Kinder, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Schmauss
Grenadier
bei dem schweren Abwehrkampf im Osten im Alter von 37 Jahren gefallen ist. Wer ihn gekannt, kann unseren Schmerz verstehen.

In unangenehmem Schmerz: Marie Schmauss, geb. Klöckner, und Kinder Else, Helmut und Karlheinz; Familie Karl Klöckner (Schwiegereltern) sowie Geschwister und Anverwandte.

Auch wir betrauern in dem Gefallenen einen immer treuen und fleißigen Arbeitskameraden. Betriebsführung u. Gefolgschaft J. Reichert Söhne, Bahnspektakurs, Mannheim.

Pg. Bruno Hartwig
NSKK-Scharführer
im Alter von 34 Jahren an einem arbeitsamen Leben. Nur wer ihn kannte, weiß, was ich verlor.

Hans Bauer
von seinem schweren Leiden im Alter von 37 Jahren am 28. Nov. 1943, 6.30 Uhr für immer von uns geschieden ist.

Hans Bauer
Mannheim, J. 2. B. Zigarrengesch. Käfertal, Wasserwerkstr. 2.

Hans Bauer
in tiefer Trauer: Karl Bauer u. Frau geb. Gruber; Karl Bauer und Frau geb. Hilde; Kinder Inge u. Rainer; Ute; Heinrich Bauer (z. Z. im Osten) und Frau Erka geb. Bauer u. Tochter Karin Ute.

Hans Bauer
von seinem schweren Leiden im Alter von 37 Jahren am 28. Nov. 1943, 6.30 Uhr für immer von uns geschieden ist.

Schweres Leid hat das Schicksal über uns gebracht. Kurz nach seinem Genesungsurlaub erhielten wir die unfassbare Nachricht, daß unser geliebter, braver Sohn, mein guter Bruder, Enkel, mein geliebter Bräutigam, Neffe und Vetter

Herbert Heß
Soldat in einem Grenad.-Regt. im Alter von 19 1/2 Jahren an seiner zweiten, schweren Verwundung in einem Kriegslazarett im Süden der Ostfront verstorben ist. Er folgte seinem geliebten Op. 8 Wochen später im Tode nach. Er war unser aller Sonnenschein. Bei denen, die ihn kannten, bleibt er unvergessen. Mannheim (Holzstraße 11), z. Z. Heidelberg (Eppelheimer Str. 23), den 29. November 1943.

In tiefem Schmerz: Ferdinand Heß u. Emma geb. Böger; Günther Heß; Anna Böger Wwe.; Alma Mann u. alle Anverwandten.

Auch wir trauern um einen jungen, braven, pflichtbewußten u. hoffnungsvollen Arbeitskameraden. Seine Betriebsgemeinschaft und Betriebsführung.

Wolfgang Betz
Gefreiter einer Pionier-Abteilung, bei dem Gegenstoß im Osten im blühenden Alter von 21 Jahren den HeldenTod fand.

In tiefem Schmerz: Hermann Betz und Frau Else geb. Brandt; Martin Betz (Mar.-Vorw.-Insp.) und Frau Trudel geb. Treiber; Hermann Betz (z. Z. Leipzig) u. Frau Hanna geb. Mehlhorn; Gerhard Betz (z. Z. in Köln); Siegfried Betz und alle Anverwandten.

Auch wir betrauern in dem Gefallenen einen braven u. fleißigen Mitarbeiter und Kameraden. Seine Betriebsführung und seine Arbeitskameraden.

Alice Bambauer Wwe.
21 Jahre alt.
Sie starb in der Ungewissheit um das Schicksal ihres bei Staltingrad vermißten einzigen Sohnes und in Trauer um ihren Gatten, den sie durch einen Fliegerangriff verlor. Auf dem Friedhof zu Malsch b. W. fand die heimliche ihre letzte Ruhestätte.

In stiller Trauer: Familie Franz Hornung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Werkmeister Karl Haseloff spreche ich auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Dankagung
All denen, die uns in unserem schweren Leid beim Heldentod unseres lieben, braven, unverwundlichen Sohnes Albert Berberich, Oberfähnrl. i. e. Gren.-Regt. durch herzliche Teilnahme mündlich und schriftlich Trost sprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Adam Bechtold
Hotelbestzer
nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 71 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde. Ladenburg, den 28. Nov. 1943. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Dez. 1943, nachm. 3 Uhr im Friedhof Malsch b. W. statt.

Emilie Anstätt
geb. Weber
nach kurzer, schwerer Krankheit kurz vor ihrem 22. Geburtstag gestorben ist.

Heinrich Gehrig
im Alter von 33 Jahren nach schwerer Krankheit für immer von uns gegangen ist. Er folgte unerwartet seinem vor vier Monaten gestorbenen Sohn Wilhelm im Tode nach. Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren.

Katharina Knab
geb. Geis
für immer von uns gegangen ist. Wir haben sie in aller Stille in Heidelberg zur letzten Ruhe bestattet. Herzl. Dank der Fachschaft „Zeitschriften-Einzelhandel“.

Emma Matern
nach einem langen, schweren Leiden in die ewige Ruhe heimgegangen ist.

Allein, die sie kannten u. liebten, die schmerzliche Nachricht, daß am 28. 11. 43 im Alter von 73 Jahren meine gute, treuherzige Großmutter, liebe Schwägerin

Emilia Matern
nach einem langen, schweren Leiden in die ewige Ruhe heimgegangen ist.

Allein, die sie kannten u. liebten, die schmerzliche Nachricht, daß am 28. 11. 43 im Alter von 73 Jahren meine gute, treuherzige Großmutter, liebe Schwägerin

Emilia Matern
nach einem langen, schweren Leiden in die ewige Ruhe heimgegangen ist.

Allein, die sie kannten u. liebten, die schmerzliche Nachricht, daß am 28. 11. 43 im Alter von 73 Jahren meine gute, treuherzige Großmutter, liebe Schwägerin

Emilia Matern
nach einem langen, schweren Leiden in die ewige Ruhe heimgegangen ist.

Allein, die sie kannten u. liebten, die schmerzliche Nachricht, daß am 28. 11. 43 im Alter von 73 Jahren meine gute, treuherzige Großmutter, liebe Schwägerin

Emilia Matern
nach einem langen, schweren Leiden in die ewige Ruhe heimgegangen ist.

Offene Stellen
Stenotypistin mit etwas techn. Kenntn. zum bald. Eintritt für meinen Auswechsbetrieb. Barmental gesucht. Schriftl. Bewerbungen an Adolf Pfeiffer, Werkzeuge, Barmmental. Gesucht Stenotypistin zu mögl. sofortigem Dienstantritt. Bew. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. 35 983 VS an HB.

Tücht. Friseurin zum selbst. Arbeiten nach d. Schwarzg. ges. 35 unt. Nr. 147 219 VS an HB.

1 Stenotypistin, 1 Kosteristin per sof. ges. Unterkunft u. Verpfleg. im Hause. Schule für Volksdeutsche Achem/Bd.

Kohlengroßhandlung (Büro z. Zt. in Feudenheim) sucht z. baldig. Eintritt eine Kosteristin mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschriften. Off. u. Nr. 6962 VS.

Tücht. zuverläss. Stenotypistin z. mögl. sof. Eintritt (auch halbtagsweise) gesucht. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unt. Nr. 32 228 VS.

Wir suchen zum sofort. Eintritt eine weibl. Arbeitskraft für unser Mannheimer Büro. Angeb. erbt an Weber & Co., Mannheim, Luisenring 38.

Lebensmittelgroßhandlung sucht sofort weibl. Lagerhilfe mit Führerschein Klasse III, auch halbtags. Zuschriften unter Nr. 173 788 VS an das HB.

Tüchtige Köchin für kleines Auslieferungsgeschäft, die gleichzeitig die Beaufsichtigung zu übernehmen hat, sofort gesucht. Schlafgelegenheit im Lager geboten. Zuverlässige, saub. u. energische Bewerberinnen wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnissen an die Fa. H. Hebborn & Co., Heidelberg-Bh., Dossenheimer Landstr. 88.

Tücht. Säuglingschwester oder Säuglingspflegerin f. Kleinkind sof. od. spät. gesucht. 35 mit Lichtbild u. 182 196 VS an HB.

Tücht. zuverläss. Hausgehilfin (evtl. fliegergesch. Jg. Frau) f. Landhaus i. Odenweg ges. Angeb. an Bonte, Heidelberg, Moltkestr. 38 Fernruf 4111.

Wirtschafterin, durchaus zuverläss. für frauenlosen Haushalt ges. Person. Vorstellung oder Zuschrift m. Lichtbild erwünscht. Heidelberg, Blumenthalstr. 13.

Wirtschafterin und Hausgehilfin (Rgsch.) auf ein Weingut der Vorderpfalz ges. 35 u. 92 763 VS.

Zuverlässige Hausgehilfin sofort oder zum 1. Dez. für gepflegten Haushalt gesucht. Vorzustellen von 13-15 Uhr oder Zuschrift mit Zeugnisabschriften. Becker, Heidelberg, Handschuhheimer-Landstr. 58.

Ladenburg: Wir haben Heimarbeit im Nähen zu vergeben. Heidelberg & Co., Ladenburg, Am Markt Nr. 9.

Für mögl. baldigen Antritt eine tücht. Büglerin gesucht. Heilstätten Friedrichsheim-Luisenheim über Kander.

Säuglingschwester in Landhaus nach Berchtesgaden zum 1. 4. 44 zu Mannheimer Familie gesucht. 35 unt. Nr. 183 390 VS an das HB.

Suche z. Unterstütz. mein. Frau, die nach Operation schonungsbedürftig ist, liebevolle, tücht. Hilfr. Frau od. Fräulein, auch fliegergeschäd. für Haushalt u. 5 Zimm. m. Zentralheizung in Heidelberg 35 unt. Nr. 147 242 an das HB.

Zuverläss. Putzfrau für die frühen Morgenstunden z. Reinigen von Schulräumen ges. Vorzustellen: M 4 10.

Putzfrau tücht. u. zuverläss. für Büro bald. gesucht. Näheres L. 13, 12a, 3, Stock.

Seltene Zufälle und Schicksalsverkettungen hat der Krieg im Gefolge, der die Völker mächtig aufwühlt, alles Leben seinen unerbittlichen Forderungen dienlich macht.

Undes wohl das wunderbarste Zusammentreffen war es, davon ein Fronturlauber aus dem Osten mit erzählte.

In dem Dorf sollte für die Nacht Unterkunft genommen werden, während Spättrupp, noch weiter vordringend, die Fühlung mit dem Gegner aufrecht erhielt.

Die Soldaten mühten sich ihre neue Umgebung, da plötzlich stieg der eine, eben jener, dessen Erzählung ich diesen Bericht verbaute.

hatte, nicht weniger überrascht. „Dann bist du...“ Und er nannte genau, wenn auch mit fremdländisch klingender Betonung, den Namen und Heimatort des Deutschen.

Da erreichte die Verwunderung aller ihren höchsten Grad, fast unheimlich wirkte dieses Zusammentreffen, dieses Wissen des Fremden, der mit übernatürlichen Kräften begabt schien.

Run blühte auch in dem Deutschen etwas auf von ganz fern, längst vergessener Kindheits-erinnerung. Der Jwan, das war der gutmütige Ukrainer auf dem Hof, einst Landbesitzer bei den Eltern, der ihn selbst wohl aus dem Arm getragen oder bei der Hand geführt hatte.

Unter allen Berufen, denen man einen Hang zur Kusschneiderei nachsagt, steht der des Jägers obenan. Man hat dafür die sprichwörtliche Bezeichnung „Jägerlatein“ geprägt.

Die Erzählung ist nun die Tatsache, daß sich diese Unfälle jeweils während der Aufnahmen ereigneten und somit auf den Bildstreifen kamen.

er ihr zu Gefallen, schaffte voll Eifer, war den Kindern des Hofes ein treuherzig täppischer Spielgefährte.

Aber irgendwann einmal sah ihn doch wieder die Sehnsucht nach seiner ukrainischen Heimat, nach Strom und Steppe und eigenem Acker, und er entschloß sich, den Dienst aufzugeben und heimzukehren.

Mit den Soldaten sah der alte Jwan nach dem Essen beim Tisch und erzählte von seinen Erinnerungen. „Gut war es in Deutschland. Ein schönes Land. Wäre ich dort geblieben, hätte ich ein besseres Leben haben können.“

Wieso „lägerlatein“?

Jäger weiß, daß sie vorkommen und für die auch die medizinische Wissenschaft ausreichende Erklärungen zur Verfügung hat, begegnen beim Jagen meistens Ungläubigen und werden ohne weiteres für typisches „Jägerlatein“ gehalten.

Aber eigentlich wird die Bezeichnung „Jägerlatein“ überhaupt meistens falsch angewendet. Es handelt sich ja hierbei im Grunde nicht um eine Kusschneiderei mit dem Zweck, den anderen hinter die Fühler zu führen, sondern um ein ganz bewußtes Spiel der Phantasie, dessen Spielcharakter dem Erzähler wie dem Hörer gleichermaßen bekannt ist.

Sechs Opfer eines Gebirgsfilms

Unfälle bei Filmaufnahmen gehören nicht eben zu den Seltenheiten; doch ein wahres Verhängnis scheint den französischen Gebirgsfilm „Premier de Cordes“ (Erster der Seilschaft) zu umgeben.

Der erste Unfallstarbe war der Hauptdarsteller und jugendliche Held Roger Pigot, der bei einer Aufnahme in einem sehr tiefen Abgrund stürzte.

Interessant ist nun die Tatsache, daß sich diese Unfälle jeweils während der Aufnahmen ereigneten und somit auf den Bildstreifen kamen.

Das Wort „hänseln“ heißt, was viele nicht wissen, in engem Zusammenhang mit „hans“ oder „hanke“, was soviel wie „kaufmännische Vereinnahmung mit bestimmten richterlichen Befugnissen“.

behandelt sein müssen. Der andere muß beim Hören dieser Münchhausenfäden ebenso ernst bleiben wie der Erzähler und so tun, als zweifle er keine Augenblicke an der Wahrheit des Gehörten.

Tauschgesuche

- Tausche 1 P. weinr. Lederpumpe, f. neu, Gr. 38, geg. Gr. 37, wenn mögl. Leder-Sportschuhe. u. Nr. 32 227VS an das HB
- Biete Kl.-Sportwagen (gut erh.), suche Puppenwagen, Biete Fahrradkörbchen, geg. Rollschuhe u. Puppe, Haarstrich, Lenastraße Nr. 36, 3. Stock links.
- Kinderwagen geg. Puppenwagen zu tausch. ges. u. Nr. 4181B
- Biete eig. Dam.-Russenstiefel, Gr. 39-40, neu, geg. gut erh. Dam.-Kleidung, Gr. 42, u. Nr. 4007B
- Tausche Kinderwagen (Daunendecke u. Kiss.) u. 1 P. Kl.-Schuhe, Gr. 23, geg. gut erh. mod. Puppenwagen, Kinderauto od. Dreirad, u. Nr. 115 241VS
- Biete gut erh. Da.-Lederstiefel, Gr. 42, u. Da.-Lederstiefel, Gr. 37, suche Baby-Ausrüstung und Kinderwagen u. Nr. 4273B
- Da.-Schuhe, Gr. 39-40, od. Dam.-Schürschuhe geg. Kl.-Dreirad zu t. ges. u. Nr. 4243B an HB
- Gut erh. Puppenwagen geg. gut erh. Mädch.-Wintermantel, Gr. 40-42, u. schw. Kn.-Halbschuh, Gr. 39, geg. Da.-Fahrrad, u. Nr. 108 033HBS
- Kinder-Nähmaschine, Rollschuhe, Mädch.-Halbschuh, Gr. 34, geg. Woll- u. t. sch. Ges. Ruf 470 62
- 2 Oelgemälde, Wald- und Alpenlandschaft, geg. dunklen Pelz zu t. sch. ges., evtl. zu verkauf. Fernsprecher 470 62
- Biete 2 Polstersessel geg. Wellblech oder Weißblechgarage, u. Nr. 52888 an HB Weinhm.
- Gute Skistiefel, Gr. 37, geg. gleiche Gr. 38-39, z. t. g. u. Nr. 92 759 VB
- 1 Waschgerät geg. Woll- u. t. sch. ges., evtl. zu verk. Ruf 470 62
- Puppenwagen oder Puppenküche geg. gut. dkl. Pelz od. geg. gute D.-Arm.-Uhr z. t. g. Ruf 470 62
- Biete schöne H.-Reitstiefel, Gr. 42, od. Puppenwagen, geg. Kl.-Fahrrad od. Kl.-Tretauto, u. Nr. 26 331 VS
- Kind.-Sportwagen, neu, geg. Kind.-Dreirad od. Glasertlicher zu tauschen ges. u. Nr. 26 328 VS
- Suche Schreibmaschine, tausche hierfür neuen Kl.-Sportwagen u. Nr. 26 330 VS.
- Biete H.-Wintermantel, fast neu, Gr. 56, u. Klarinette g. Schreibmaschine, u. Nr. 11 156 VS
- 2 P. Kl.-Schuhe, z. gut erh., 29 u. 29, Kind.-Klappstuhl, geg. elektr. Eisenbahn od. Märklin-Baukasten zu t. sch. ges. Sandhofen, Karlstraße 51, Hinterhaus.
- H.-Marsch- od. Skistiefel geg. D.-Hör- od. Skistiefel zu tauschen gesucht, u. Nr. 4092 BS
- Tausche 4 P. kräft. Ledersohlen geg. 1 P. braune D.-Stiefel, Gr. 39, Rheindammstraße 62, part.
- K.-Schuhe, Gr. 24-26, Schaukel-pferd geg. D.-Wintermantel, Gr. 44, z. t. sch. ges. u. Nr. 4690 B.

Weinheim - Bergstraße - Odenwald

- Roselinde - Karin. Unser zweites Mädel ist angekommen. Es freuen sich mit den Kindern Ernst Grünler und Frau Rosi geg. Kold. - Weinheim, Hauptstraße 96.
- Im festen Glauben auf ein baldiges Wiedersehen in der lieben Heimat ersehnten wir, kurz vor seinem langersehten Urlaub die tieftraurige, unersättbare, schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, einziger, hoffnungsvoller Sohn, mein allerliebster Bräutigam, Enkel, Neffe und Cousin
- Abiturient Helmut Köhler Obergefl. I. e. Gren.-Regt., Inh. des EK I. Kl. des sllb. Verw.-Abt. u. anderer Auszeichnungen im 22. Lebensjahre bei den schwer. Abwehrkämpfen i. Osten sein junges Leben, tapfer und treu seinem Fahnenfeld, hingab. Seine Kameraden haben unseren lieben Bub im Heidenfriedhof seines Regiments beigesetzt. Laudenzbach, Altlußheim, 28. 11. 43
- In tiefer Trauer: Wilhelm Köhler, Hauptlehrer; Klitche Köhler geb. Dörmann; Liselotte Köhler, Schwägerin; Jakob Köhler IV., Großvater (Altlußheim) und alle Angehörigen.
- Die Beerdigung findet am 3. Dez. in der evgl. Kirche zu Laudenzbach um 14 Uhr statt.
- Statt Karten: Der Allmächtige hat unser kleines Engelchen, unser Liebes, kleines Peterle im Alter von 4 Monaten für immer von uns genommen. Weinheim, den 29. Nov. 1943 Metentalstraße 4.
- In tiefem Schmerz: Hermann Etzel (Feldw., z. Z. I. P.) u. Frau Erna geb. Becker sowie alle Angehörigen.
- Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Gleichzeitig danken wir allen Freunden u. Bekannten für die herzliche Teilnahme. Weinheim, Schriesheim, 28. 11. 43
- In tiefem Schmerz: Frau Käthe Kinscherf geb. Böhrer u. Fam.; Karl Böhrer (z. Z. Wn.) und Familie nebst Angehörigen.
- Wir werden unsere liebe Mutter in aller Stille zur letzten Ruhe betten.

Freunden, Verwandten u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, unvergesslicher Mann, unser lieber, treuer, geliebter Vater u. guter Opa, Schwieger- vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

- Karl Ullrich Landwirt im Alter von 62 Jahren für immer von uns gegangen ist. Hemsbach, den 20. Nov. 1943 Gartenstraße 43.
- In tiefem Schmerz: Margarethe Ullrich geb. Grohe; Fam. Georg Boehlig; Familie Adam Schmitt; Familie Will Bauer und alle Angehörigen.
- Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Dez. 1943, nach 13 Uhr vom Trauerhause aus statt.
- Statt Karten: Nach Gottes hl. Willen wurde mein lieber Mann, mein guter Vater, unser geliebter, Schwieger- vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
- Peter Jörder Bauunternehmer nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 88 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Lützelbach, den 28. Nov. 1943.
- In tiefem Leid: Frau Marg. Jörder geb. Lehr; Erwin Jörder (z. Z. Wn.) und Frau Hilde geb. Jöst und Kind Brigitte; Fam. Eugen Meier u. Enkelkind Ruth sowie alle Angehörigen.
- Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Dez. 1943, 15 Uhr statt.
- Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Verlust unseres lieben Ludwig erlitten haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Weinheim, den 26. Nov. 1943, Saarbrückener Straße 30.
- Wilhelm Böbel und Frau geb. Lochböhler; Masch.-Gebr. Ludwig Böbel.
- Heddesheim. Allgemeine Viehzählung am 3. Dez. Auf Anordnung des Herrn Reichministers für Ernährung und Landwirtschaft ist auch in diesem Jahr eine allgemeine Viehzählung durchzuführen. Die Fragestellung entspricht im wesentlichen der des Vorjahres. Jeder Viehhalter hat in Spalte 65 der Ortstafel durch eigenhändige Unterschrift die Richtigkeit d. Angaben zu bescheinigen. Andere Personen als der Tierhalter oder dessen Ehefrau dürfen weder Angaben machen noch dieselben bestätigen. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Zähler verpflichtet sind, die Tiere im Stall z. zählen. Außer-

dem ist der Tierhalter verpflichtet, den Zählern jede Auskunft zu erteilen. Bei einer vorläufigen und fahrlässigen Verletzung d. Auskunftspflicht oder bei wissentlichen falschen Angaben erfolgt empfindliche Bestrafung; daneben können die verschwiegenen Tiere als f. den Staat verfallen erklärt werden. Die Erhebung dient lediglich statistischen Zwecken und soll die Erhebung dienen einer Überblick a. die Fleischversorgung und Futterbeschaffung geben. Es liegt im Interesse eines jeden Tierhalters, daß er seine Angaben wahrheitsgetreu macht, weil davon auch die Zuteilung von Futter abhängig ist. Durch Beauftragte der Kreisbauernschaft werden im Anschluß an die Viehzählung Kontrollen durchgeführt. Heddesheim, 27. Nov. 1943.

- Der Bürgermeister. Großsachsen. Am Donnerstag, den 2. Dezember werden in der Zeit von 8-10 Uhr vormittags auf dem Rathaus die Erberichtigungscheine für die 56 Zuteilungsperiode ausgegeben. Großsachsen, 30. November 43. Der Bürgermeister.
- Apollo-Theater Weinheim. Ab heute bis einschließl. Donnerstag 2.45, 4.45 u. 7.00 Uhr „Der ewige Quell“ mit Eugen Kipper, Lina Carstens, Käthe Merk. Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen. Neue Weichenschau. Modernes Theater Weinheim. Ab heute bis einschließl. Donnerstag 4.45 u. 7.00 Uhr „Sieben Jahre Pech“ mit Theo Lingen, Hans Moser u. a. m. Nicht für Jugendl. Neue Weichenschau Kinderlieb. Frau od. Mädchen ab Aushilfe i. Haushalt v. Weinbach bis Ostern ges. evtl. auch halbtags. Bismarckstr. 2. Putzfrau für Samstagnachmittag ges. Zuschr. u. Nr. 262 507 HB Weinheim.
- Damen-Strickweste, Schließkorb, Koffer zu kaufen ges. Zuschr. u. Nr. 262 503 HB Weinheim.
- Schw. Mantel für 17-18-Jährigen geg. Knabenmantel f. 8-9-Jährig zu tauschen ges. Zuschr. u. Nr. 262 509 HB Weinheim
- 15 Sammelalben des Reemtsma-Bilderdienstes geg. Damenmantel od. Kleid zu tauschen ges. Zuschr. Nr. 262 508 HB Weinheim
- Suche Herren-Lederhandschuhe, biete Damenschuhe Gr. 37, Zuschr. Nr. 285 095 HB Weinheim

Schwetzingen - Hardt

- Walter Alfred. Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in Dankbarkeit an: Alfred Völker, Reichab-Inspektor (z. Z. im Osten) und Frau Hildegard Völker geb. Glatz (z. Z. Heidelberg, St. Elisabeth). Schwetzingen, Antonienstraße Nr. 7.
- Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die vielen Blumenpenden bei dem schweren Verlust unseres Lieb-, guten Kindes Luzie sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Hockenheim, den 26. Nov. 1943, Körnerstraße 6.
- Familie Peter Schäfer nebst allen Angehörigen.
- Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Mutter, Frau Eva Hess Ww. geb. Kress, sagen wir auf diesem Wege allen herzlich Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Geyer für seine liebevollen Worte sowie der Beerdigungsführung und Gefolgschaft der Firma Pitsch für die Kranzniederlegung am Grabe. Schwetzingen, den 28. Nov. 1943 Die Hinterbliebenen.
- Welt-Kino Ketsch. Nur Mittwoch „Heute abend bei mir“ mit Jenny Jugo, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Fritz Odemar. Beginn: 19.15 Uhr.
- Capitol - Schwetzingen. Heute Dienstag 7.10 letztmalig „J. gehelmer Mission“. Ein packender Film mit Camilla Horn und Gustav Fröhlich. Für Jugendl. verboten. - Nur Mittwoch und Donnerstag 7.10: „Der Vetter aus Dingsda“. Die weltbekannte Operette von Künzeke mit Lies Deyera, Walter v. Lennep und Rudolf Platte. Musik und einschnürernde Melodien wie „Ich bin nur ein armer Wandergesell“, „Gute Nacht, liebes Mädel, gute Nacht“ usw. Jugendliche zugelassen.
- Lichtspieltheater Brühl. Dienstag und Mittwoch „Einmal im Jahr“. Spott, Witz und Lerne beherrschen diese Filmkomödie.
- Brauerei-Ausschank „Weißer Schwan“. Schwetzingen, neu eröffnet. Die gute Küche - Das gute Bier.
- Verloren br. Pelzmuff am 24. 11. 43 in der Markgrafenstr. Ertl FINDER erhält Belohnung. Abzurufen Schwetz., Markgrafenstraße 1.
- Berufstät. Fräulein sucht beim Zimmer in Schwetzingen, u. Nr. 224 187Sch an HB Schwetz
- Eisenbahn, mögl. m. Auftriebwerk usw. ges. u. Nr. 224 374 an das HB Hockenheim.
- Burg, fast neu, groß, z. t. sch. geg. Knabenhose od. Stoff f. 13-Jähr. Jung. u. Nr. 224 371 HB Hockenheim.
- ute Milch- u. ta. Fahrrad, 30 Woch., trüchtig, m. d. 4. Kabz zu verkauf. Neub.-W. Hockenheim, Hockenheimstraße 21.

Verlag: Ma... Verwaltung... wo in der Ge... 2. AUSGA... Neu... Wieder... bei... Tollo, I... Das Japa... Mittwoch... Am M... Luftstreitkr... den Gewähr... und versent... ein nicht nä... großer Kreu... in Brand ge... zeuge sind n... gefehrt... Diese Sch... Luftschlacht... Schwer... bei... USA-Mari... die amerikan... Verlusten de... längsten Oer... der USA-Ge... Opfer, besond... der Gilbertin... einhundert... Marineoldat... münden MG-... Geg... Schwere... im O... Aus de... Das Ober... bekannt;... Aus dem... führten Gebir... Angriff, r... lungen ein, r... Sowjets nach... Bräutigam... tätigkeit herr... Wachen nordö... wächtig K... Sowjets abge... gelanggriffe G... sen der Worl... Bei Tische... Panzergebäud... mungsmoß... an. In erbit... weibliche Ka... zweite einigsh... Im Raum... sein... zwischen Pri... zere Angriffe... folgende Geg... Rei... Ehrungen... Staatspräsident... der fünfjährige... Staatsoberbau... Feiern und... und Wärdin... allen größeren... terrenankläre... den den Ebn... Den Österr... Dienstag bilde... Verkaufso... 1943 im... Der Bahli... militär hat... Etabliert W... haltung an der... 1943 getroffen... Sonntag, den... wets von 13... der „Leitigen... Wausheim offe... Stadtblat... Mannheimer... Einfautomobil... den. Es kann... wohnt der St... ben Sonntag... ist nur an sold... als in Waush... erschwädigte a... answoid, d. I... brims wohnt... in Feldbera... diese Regelung... um die Eiben... Es wird belo... er ist nur um... leit, daß daz... (Wahrungs... werden, sonde... zu halten sind.